

## Vierdte Artzts- und Busz-Predigt.

49

ihrer Stadt und Land straffen? Das es heiße / Jerusalem sellet dahin / und Juda liege da / 2c. Wehe ihrer Seelen! Denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück.

Diß sollen wir uns allhier an vnserm Ort lassen gesagt seyn. Dann wie Gott weiland Jerusalem gesegnet mit dapffern Magnaten / Eltesten / Richtern / Råthen / Hauptleuten / Redenern / andern dergleichen ehrlichen / weisen Leuten mehr: Also hat vnser Vlm Gott auch mit dapffern Magnaten / Regenten / Eltesten / Richtern / Råthen / Redenern / andern ehrlichen Leuten mehr / die dem Regiment und gemeinen Polliceywesen theils wol vorstehen / theils demselbigen / wegen ihrer Kunst und Verstand / ein rechte Zier und Ehr seyn / begabet. Deswegen wir Gott billich loben / und für solche selige gemeine Stadt- und Landwoltthat ihme in Stadt und Land von Herzen danken / darbeneben herzlich bitten solien / daß er uns bey solchem Bürgerlichen Wohlstand väterlich schügen und handhaben wolte. Aber wie verhalten wir uns gegen dieselbigen? Ach / wie solten wir uns gegen sie verhalten? Was solten wir loben? Was danken? Was beten? Wir halten uns / leider / daß es wol besser döchte. Wir haben recht Jüdenart an uns. Da wir Gott deswegen solten loben und danken: da fluchen wir ihnen dafür. O des recht zeuffelischen Vndancks! Da wir diese vnser Regenten solten in Ehren halten: da schenden / vnehren und lestern wir sie dafür. O der grossen Sünd und Schand! Da wir solten für sie und ihr Regiment beten: da fluchen und wünschlen wir ihnen all Vndanck dafür. O der verfluchten Mißthat! Da wir ihnen solten gebührenden Gehorsam leisten / und sie in schuldigem Obacht haben: da verachten und widerstreben wir ihnen dafür. O des schrecklichen Freuels und Grewels! Dann ist ein Stadt und Land / darin es gute Pollicey und Ordnung hat / so istß diß vnser Stadt und Land. Ist ein Volck in Stadt und Land / das mehr Gut- und Wohlthaten von ihrer Obrigkeit hat / so istß vnser Volck in Stadt und Land. Aber ist ein Stadt / Land und Volck / darin man der Obrigkeit vbel nachredet / sie schendet / vnehret / lestert / schmehet / nach Ehr und gutem Leumuth / Regiment und Scepter strebet / so istß vnser Volck in vnser Stadt und Land. O das Gott erbarm! Dann es wil hie niemand der Regenten achten / sondern ein jeder Semperfrey seyn. Sagemir / Ist dem nicht also? Es wil hie ein jeder Schinderen treiben vber den andern / ein jeglicher vber den Nechsten. Sagemir / Ist dem nicht also? Es wil hie ein jeder junger Noslöffel / der das gelb noch nicht vom Schnabel gewischer / und noch kein Haar vmbß Maul hat / stolzieren wider die Alten. Sagemir / Ist dem nicht also? Ach / die lieben Alten / die frommen Alten / die schlechte demütige Alten / die gelten nichts / die veracht man / die verschmecht man. Der

G

Jung

zu Blatt

058

056

062

052

067

047

007

Ende

Anfang